

MAGNETEC goes Moldova – Geschäftsführer begleitet Bundespräsident Steinmeier bei Staatsbesuch



Presse und Informationsamt der Bundesregierung

Marc Nicolaudius und Frank-Walter Steinmeier bei einer Debatte.

Es war der erste Besuch eines Bundespräsidenten in Moldau, das vor drei Jahrzehnten unabhängig wurde und sich nun unter der Führung der liberalen Präsidentin Maia Sandu der EU annähert. Frank Walter Steinmeier war in Begleitung einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation aus Deutschland. Teil dieser Delegation war Marc Nicolaudius, Geschäftsführer der MAGNETEC Gruppe aus Langenselbold.

"Ich bin begeistert von der Motivation der Moldauer, Lösungen für Probleme zu finden und sich beruflich weiterzuentwickeln sowie neue Dinge unter großem persönlichen Einsatz zu lernen", lobt Nicolaudius.

Die MAGNETEC ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von nanokristallinen Ringbandkernen und induktiven Bauelementen und agiert als Zulieferer für große Automobilhersteller.

Deutschland und Moldau sind enge Handelspartner

Deutsche Unternehmen beschäftigen in der Republik Moldau beinahe 9000 Menschen. Die deutschen Direktinvestitionen belaufen sich auf rund 275 Millionen Euro. Diese Zahlen seien beachtlich, sagt Steinmeier in der neu eröffneten Wirtschaftskonferenz. Auch die MAGNETEC aus Langenselbold sieht in dem Land Potential für die Zukunft. Erst im vergangenen Jahr hat das Unternehmen ein Werk in Moldau eröffnet und beschäftigt dort bereits zirka 380 Mitarbeiter. Standortvorteile sind neben der Freihandelszone die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten und motivierten Arbeitskräften auch die Pläne der Regierung zur Korruptionsbekämpfung.

„Die Republik Moldau unterstützt Unternehmen unbürokratisch und bietet viele junge gut ausgebildete Menschen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Universitäten.“, begründet Nicolaudius die Wahl.

„Der gesellschaftliche und politische Wandel muss von einer starken Wirtschaft getragen

werden.“, sagt Bundespräsident Steinmeier. Hier findet die eingeflogene Wirtschaftsdelegation ihren Platz. Es geht um gute Arbeitsplätze im Land, das in der Vergangenheit auch viele Bürger verlassen haben, weil sie in ihrer Heimat keine Perspektive sahen. Die Eröffnung eines deutsch-moldauischen Wirtschaftsforums sendete einen Appell an das Land, das ein enger Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland ist. Die MAGNETEC möchte auch weiterhin in der Moldauer Republik investieren und plant bereits jetzt, neue Arbeitsplätze zu schaffen.

„Wir erwarten in unseren Geschäftsbereichen eMobility, Erneuerbare Energien, Sicherheitslösungen und Industrieanwendungen in den nächsten Jahren ein rasantes Wachstum. Um diesem Wachstum gerecht werden zu können investieren wir kontinuierlich in unsere bestehenden und in weitere neue Standorte, sowie in die Ausbildung unser Mitarbeiter.“